# „Das Thema Steuern ist nicht nur spannend sondern auch abwechslungsreich“

## Die Steuerkanzlei Anwander & Bracher aus Kirchheim bildet aus

**TB**. Die Steuerkanzlei Anwander & Bracher Steuerberatungsgesellschaft PartGmbB ist eine renommierte Steuerkanzlei im Norden Kirchheims. Das Büro befindet sich in einer Gründervilla und vermittelt beim Betreten der Räume einen charmanten und herrschaftlichen Eindruck. Mit ihren 14 Mitarbeitern zählt Anwander & Bracher zu einer der größeren Steuerkanzleien in Kirchheim/Teck. Als eine der wenigen Steuerbüros in Kirchheim haben sie sich auf internationale Fälle spezialisiert und sind ebenfalls im Ausland, vor allem in Spanien, tätig. Aber auch die Unternehmensnachfolge nimmt einen hohen Stellenwert ein und wird von Frau Michaela Bracher betreut, die den Titel Fachberaterin für Unternehmensnachfolge trägt und die Mandanten bei der Übergabe ihrer Unternehmen an den Nachfolger kompetent begleitet. Durch Frau Elena Krenz ist Anfang des Jahres eine neue Partnerin hinzugekommen, die sich zusätzlich zur Steuerberatung auf den Fachbereich der EDV und Digitalisierung spezialisiert hat. Anwander & Bracher pflegt außerdem eine enge Bürogemeinschaft mit der Fachanwältin für Steuerrecht Antje Krause und hat somit alle relevanten Bereiche und die entsprechende Fachexpertise unter einem Dach vereint, um den Mandanten ein voll umfängliches Beratungsangebot bieten zu können und für jeden Spezialfall gewappnet zu sein. Mithilfe des marktführenden Steuerprogramms DATEV ist Anwander & Bracher ganz vorne bei der Digitalisierung mit dabei und nutzt hierfür die neueste Technik, um den Mandanten einen unkomplizierten und komfortablen Ablauf bieten zu können und die besten Auswertungen zu liefern.

Anwander & Bracher hat bereits mehrere Steuerfachangestellte ausgebildet. Aktuell befinden zwei Steuerfachangestellte im zweiten Lehrjahr in der Ausbildung. Ab Sommer kommt noch eine neue Auszubildende hinzu. Der Steuerkanzlei ist es sehr wichtig, als Ausbildungsbetrieb zu fungieren. Sie geben jungen Menschen damit eine Chance, eine fundierte und zukunftsfähige Ausbildung zu erhalten, die Spaß macht und einen sehr guten Einblick in die Abläufe einer Steuerkanzlei und das spätere Berufsbild als Steuerfachangestellte/r vermittelt. Denn der Markt an verfügbaren Steuerfachangestellten ist knapp und die Nachfrage der Steuerkanzleien für qualifizierte Mitarbeiter wächst immer weiter. Daher hat sich Anwander & Bracher dazu entschieden, die eigenen Steuerfachangestellten selbst auszubilden. So können sie die späteren Mitarbeiter genau nach ihren Anforderungen und dem Bedarf in der Kanzlei ausbilden. Nach der Ausbildung können die Mitarbeiter/Innen sofort voll mit einsteigen, da sie die Abläufe und Mandanten bereits kennen und vollständig im Team integriert sind. Denn Ziel von Anwander & Bracher ist es immer, die Auszubildenden nach der Ausbildung auch zu übernehmen und ihnen einen sicheren Arbeitsplatz mit allen Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Wir haben uns mit Michaela Bracher und Elena Krenz über die Ausbildung unterhalten:

Symbolbild

Michaela Bracher und Elena Krenz im Bewerbungsgespräch mit der neuen Auszubildenden ab Herbst, Tanja Altenburg (v.l.n.r.). *Foto: Jörg Bächle*

**Frau Bracher: Steuer ist ja ein vermeintlich trockenes Thema?**

Michaela Bracher: Diesen Eindruck haben sehr viele Menschen. Dabei ist das Thema Steuern spannend und abwechslungsreich. Man muss immer am Ball bleiben und auf die jeweiligen Situationen der Mandanten reagieren, um für sie das Optimale rauszuholen. Dabei hat man dauernd mit Menschen zu tun, ob Mandanten, deren Mitarbeitern, Banken oder Finanzämter. Außerdem macht es sehr viel Spaß in so einem tollen Team zu arbeiten, da ist immer etwas los und es wird nie langweilig.

**Für viele Privatleute ist die Steuererklärung trotz Software oder Elster immer noch etwas, was man eher ungern macht. Warum ist hier ihr Wissen und Know-how zu empfehlen?**

Elena Krenz: Als Steuerberater/In hat man eine fundierte Ausbildung und sehr viel Erfahrung in dem Thema und kann für die Mandanten immer das Beste rausholen. Wenn man etwas nur einmal im Jahr macht, fehlt einem der Überblick und die Routine. Wo muss etwas angesetzt werden und was kann ich überhaupt alles von der Steuer absetzen? Dies macht die Steuererklärung für Privatleute sehr anstrengend und mühsam, da man nur am Suchen ist und immer das Gefühl hat, vielleicht etwas vergessen zu haben. Falls dann noch ein Steuerbescheid vom Finanzamt kommt, der von der eigenen Steuererklärung abweicht, ist man schnell ratlos und weiß nicht, ob der Fehler bei einem selbst oder dem Finanzamt liegt. Der Steuerberater weiß genau, welche Belege für die Steuererklärung benötigt werden und was alles angesetzt werden kann, prüft den Steuerbescheid vom Finanzamt und klärt die Abweichungen direkt mit dem zuständigen Sachbearbeiter, sodass der Mandant damit gar nichts zu tun hat. Bei größeren Fällen, zum Beispiel mit Vermietungseinkünften oder einer Photovoltaikanlage besteht zudem die Gefahr, etwas Relevantes zu vergessen und beim Finanzamt nicht anzugeben, was schnell zu Problemen führen kann.

**Was ist der Unterschied zwischen dem Steuerberater und dem Finanzbeamten?**

Bracher: Als Steuerberater wird man von dem Mandanten mit der Erstellung der Steuererklärung beauftragt. Man muss alle relevanten Informationen einholen und das Optimum für den Mandanten rausholen. Außerdem klärt ein Steuerberater Sachverhalte und Unklarheiten direkt mit dem Finanzamt. Seine Aufgabe ist es außerdem, dem Mandanten das Thema Steuern verständlich näherzubringen. Ein Finanzbeamter erhält eine fertige Steuererklärung vom Steuerberater oder von dem Steuerpflichtigen und prüft diese auf Richtigkeit und Plausibilität, aber er erstellt die Steuererklärung nicht aktiv selbst, sondern erlässt nach der Überprüfung der Steuererklärung den Steuerbescheid auf dem erkennbar ist, wie viel Steuern der Mandant tatsächlich zu bezahlen hat.

**Sprich der/die zukünftige Steuerfachangestellte muss nicht nur die Materie beherrschen, sondern auch gerne mit Menschen – oder Mandanten arbeiten?**

Krenz: Ja genau. In dem Beruf ist es sehr wichtig, dass man gerne mit Menschen arbeitet und keine Berührungsängste hat. Durch den technischen Fortschritt und die Digitalisierung wird dieser Aspekt immer wichtiger. Es wird immer mehr in die individuelle Beratung des Mandanten gehen wie zum Beispiel für Investitionsentscheidungen, Prozessoptimierungen und die bedarfsgerechte Beratung, um die Steuerlast zu verringern und als Unternehmen zukunftsfähig zu bleiben.

**Wie geht es nach der Ausbildung weiter?**

Bracher: Als Steuerfachangestellte/r kann man sich immer weiter spezialisieren und verschiedene Weiterbildungen machen. Wenn einen zum Beispiel das Thema Steuern interessiert kann man die Prüfung zum Steuerfachwirt ablegen, eine Vorstufe des Steuerberaters. Wenn man lieber Buchhaltung und Rechnungswesen macht, kann man aber auch den Bilanzbuchhalter machen und sich hier weiter spezialisieren und Fachwissen erlangen. Das tolle an der Ausbildung ist, dass es so viele Möglichkeiten gibt und man nach genug Berufserfahrung ohne Studium sogar die Prüfung zum Steuerberater machen kann. Es stehen also alle Wege offen.

**Wie sieht es später aus mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie?**

Krenz: Da wir auf einem Server arbeiten, auf dem alle Programme installiert sind, ist Home-Office heute kein Problem mehr. Man kann sich einfach von zu Hause mit einem Zugang einloggen und hat genau den gleichen Desktop, den eigenen E-Mail-Zugang und die Programme wie im Büro. Dazu benötigt man zu Hause nur einen funktionierenden Rechner und eine stabile Internetverbindung. Auch der Beruf an sich bietet die Möglichkeit von zu Hause zu arbeiten. Ob die Buchhaltungen oder Steuererklärungen nun im Büro oder von zu Hause erstellt werden, macht keinen Unterschied. Nur für die Besprechung mit dem Mandanten muss man in der Kanzlei vor Ort sein. Da Herr Anwander auch im Ausland, vor allem von Spanien aus arbeitet, haben wir hier schon sehr gute Erfahrungen gemacht und auch eine Mandanten- oder Managementbesprechung per Videokonferenz ist für uns keine Besonderheit mehr.

**Beruf und Schule?**

Bracher: Ich finde es sehr gut, dass die Auszubildenden keinen Blockunterricht haben, sondern ein- bis zweimal in der Woche zur Schule gehen. So bleiben sie immer am Ball und können das Gelernte sofort im Arbeitsalltag umsetzen. In der Schule lernen sie die Grundlagen der Arbeitsprozesse, der Buchhaltung und des Steuerrechts. Da unsere Azubis sofort voll mitarbeiten und in enger Zusammenarbeit mit einer Sachbearbeiterin oder einem Steuerberater selbst tätig werden, können sie die Zusammenhänge zwischen Schule und Beruf sehr gut herstellen und festigen.

**Wir danken für diese Informationen.**

## Gesetzlicher Urlaubsanspruch

### Was genau steht Ihnen als ArbeitnehmerIn zu?

**lps/Str**. Der klassische Arbeitsalltag bezieht sich auf die Werktage von Montag bis Freitag.

Damit man nicht nur am Wochenende kleine Erholungsphasen hat, ist ein gesetzlicher Urlaubsanspruch klar geregelt. Dieser dient dazu, sich von den Strapazen der Arbeitszeit zu erholen und garantiert eine Bezahlung.

Die Anzahl der Urlaubstage werden danach berechnet, wie viele Werktage in der Woche gearbeitet werden. Als man noch von einer sechs Tage-Woche ausging, konnte ein Mindesturlaubsanspruch von 24 Tagen im Jahr eingefordert werden.

Heutzutage werden in der Regel nur fünf Arbeitstage berechnet. Demzufolge wird von einem Minimum von 20 Urlaubstagen ausgegangen. Je nach Beschäftigungsverhältnis werden die Urlaubstage bei Teilzeitarbeitsverträgen entsprechend herunter gerechnet.

Zusatzurlaub ist im Sozialgesetzbuch für Menschen mit Schwerbehinderung geregelt, indem fünf weitere Urlaubstage genehmigt werden müssen.

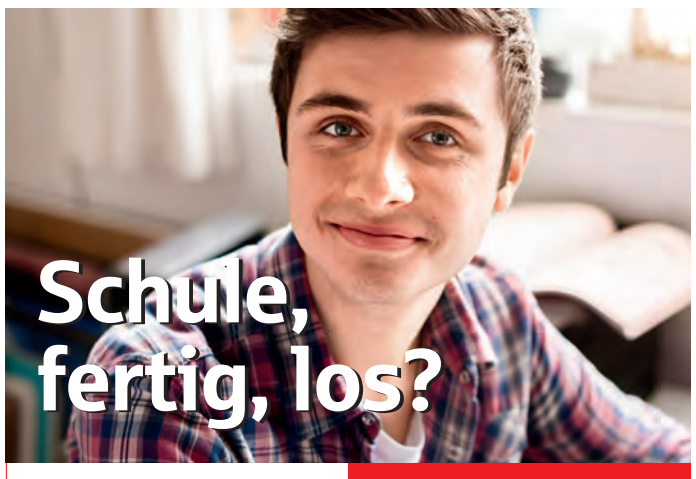
Dies ist abzugrenzen von dem sogenannten Sonderurlaub, der greift, wenn außerordentliche Ereignisse wie Hochzeit oder Todesfall im familiären Kreise eintreten.

Der gesetzliche Urlaubsanspruch regelt unterdessen auch, dass eine gesetzlich verankerte Wartezeit besteht.

Dies bedeutet für die ArbeitnehmerInnen, dass nicht direkt in der zweiten Woche des Beschäftigungsverhältnisses Urlaub beantragt werden kann. Erst nach sechsmonatigem Bestehen des Arbeitsvertrages haben ArbeitnehmerInnen vollen Anspruch auf den erholenden Urlaub.

Besonders zu beachten ist der Krankheitsfall während des Urlaubs. Der primäre Zweck von Urlaub ist Erholung. Daher sollte bei Krankheit der Arbeitgeber informiert und ein Krankenschein, wie üblich, eingereicht werden.

Somit werden die Urlaubstage nicht verbraucht und können zu einem späteren Zeitpunkt genommen werden.



# Einkommensteuererklärungen können Spaß machen

## Jaqueline arbeitet gerne mit Zahlen

**TB**. Jaqueline Schmidt geht in ihrer Freizeit gerne ins Fitnessstudio, auch um sich fit zu halten. Außerdem sei dies ein guter Ausgleich zu ihrer teils sitzenden Tätigkeit an ihrem Schreibtisch. Dass sie einmal in einem Büro arbeiten möchte, stand für sie schon früh fest. Die 20-Jährige aus Schlierbach hatte zunächst mit der Ausbildung zur Industriekauffrau geliebäugelt. Doch dann kam alles anders: Jetzt ist sie im zweiten Lehrjahr zur Steuerfachangestellten, ein Beruf, der im Vergleich zur Industriekauffrau seltener gewählt werde und man deshalb auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt habe: „Zudem hat man auch viele Weiterbildungsmöglichkeiten", erklärt die Schlierbacherin. Das sei doch eine gute Grundlage für die eigene berufliche Zukunft. Sie gibt zu:

„Ich kannte den Ausbildungsberuf vorher nicht, daher habe ich mich viel darüber informiert im Freundeskreis und im Internet nachgelesen. Ich fand den Beruf dann sehr interessant und entschied mich daher genau für diese Ausbildung." Für Jaqueline eine gute Basis, um in das Berufsleben einzusteigen. „Ich bin eher der Typ für die Praxis als Theorie, daher kam auch kein Studium infrage."

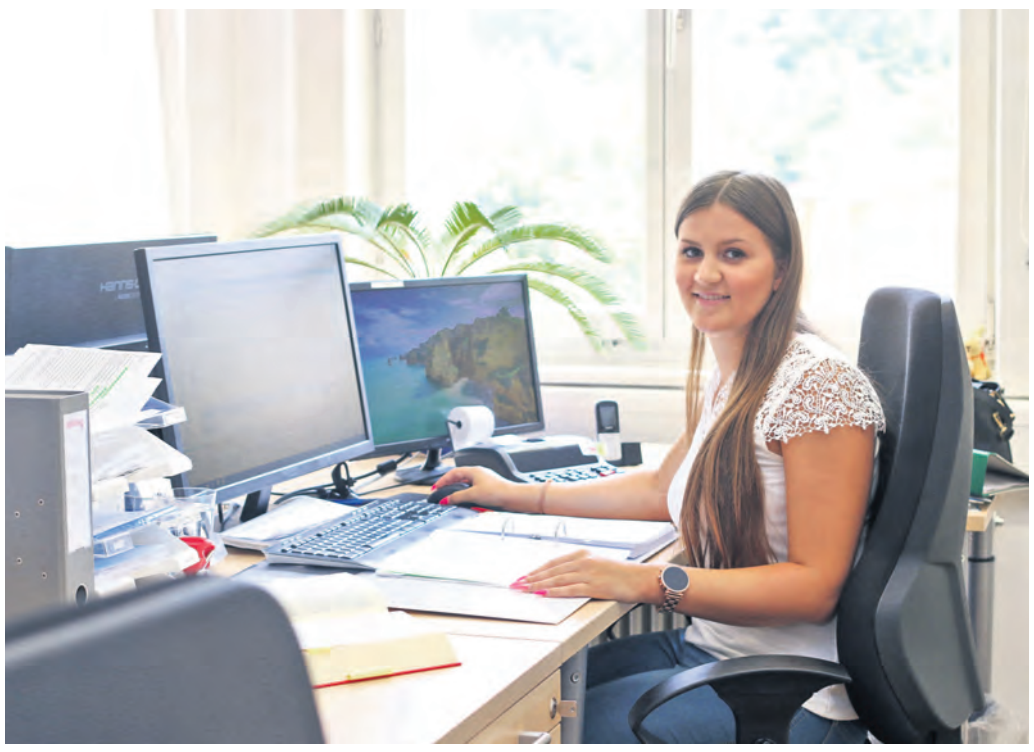
Nach dem Realschulabschluss besuchte sie das Berufskolleg in Kirchheim und legte dort ihr kaufmännisches Fachabitur ab. Dann bewarb sie sich auf die Ausbildungsstelle als Steuerfachangestellte.

Erstes Fazit in der Lehrzeit: „Ich hätte nicht gedacht, dass die Ausbildung so vielseitig und auch interessant sein kann, jedoch auch anspruchsvoll. Sie bietet viele Arbeitsgebiete wie Lohn- und Gehalt, Steuererklärungen, Buchhaltungen und Jahresabschlüsse", erzählt Jaqueline.

### Gutes Arbeitsklima ist wichtig

„Zu meinen Tätigkeiten gehören das Erstellen von Lohnabrechnungen, Einkommenssteuererklärungen sowie die Bearbeitung von Buchhaltungen. Es gibt genügend Abwechslung. Am meisten Spaß machen mir die Einkommensteuererklärungen." Zugute kommt ihr, dass sie sehr genau und organisiert sei und gerne mit Zahlen arbeite. Zunächst möchte sie die Ausbildung erfolgreich abschließen. Über eine Weiterbildung hat sie sich zum heutigen Zeitpunkt noch keine Gedanken gemacht.

„Ich kann die Ausbildung jedem empfehlen, der gerne mit Zahlen und Gesetzen arbeitet und Spaß am genauen Arbeiten hat. Wichtig finde ich bei der Wahl des Ausbildungsbetriebs, dass das Arbeitsklima stimmt, man sich mit den Kollegen gut versteht und sich wohl fühlt", so die Auszubildende abschließend.



„Ich hätte nicht gedacht, dass die Ausbildung so vielseitig und auch interessant sein kann, jedoch auch anspruchsvoll", erzählt Jaqueline Schmidt. *Foto: Jörg Bächle*

# Tipp kam vom Bruder

## Julia möchte ihre Ausbildung gut abschließen

„Für mich ein Probearbeitstag in den Kanzleien hilfreich, auch um die Kollegen kennen zu lernen," so Julia Braun. *Foto: Jörg Bächle*

**TB**. Julia Braun tanzt für ihr Leben gern Jazz, Hip Hop und Akrobatik bei der New Generation Dance Company. Die Tanzformation des TSV Gruibingen nimmt gerade an der „World Gymnaestrada" im österreichischen Dornbirn teil.

### Erst Abitur

Nach dem Realschulabschluss hat sich die heute 20-Jährige aus Gruibingen entschieden, ihr Abitur auf dem Wirtschaftsgymnasium in Göppingen zu absolvieren. „Ein Grund dafür war, dass ich mich nach der Realschule mit 15 Jahren noch nicht bereit gefühlt habe, eine Ausbildung zu machen", so Braun. „Rückblickend war dies für mich der richtige Weg, da ich mir damit auch die Möglichkeit eines Studiums offen halten konnte."

### Tipp kam vom Bruder

„Aufgrund meines Besuchs des Wirtschaftsgymnasiums wusste ich, dass mein Beruf in den betriebswirtschaftlichen Zweig gehen sollte. Mein Bruder hat mir hierbei einige Berufe vorgeschlagen und meinte, dass die Ausbildung zur Steuerfachangestellten gut zu mir passen würde. Daraufhin habe ich mich hierfür beworben."

### Verantwortungsvolles Arbeiten

Jetzt kann sie bereits ein erstes Fazit in der Ausbildung ziehen: „Mir war bewusst, dass dieser Ausbildungsberuf nicht unbedingt zu den einfachsten Ausbildungen gehört. Allerdings habe ich nicht mit so viel Verantwortung ab dem ersten Tag gerechnet. Da man mich aber als verantwortungsbewusst und kollegial beschreibt bin ich damit im Lauf der Zeit gut zurechtgekommen." Zugute kommt ihr sicherlich, dass sie auch im Sportverein bereits Verantwortung übernimmt: da ist sie stellvertretende Abteilungsleiterin. Zurück zur Ausbildung: „Zu meinen Aufgaben gehört die Bearbeitung von Buchhaltungen, die Erstellung von Lohnabrechnungen sowie die Bearbeitung von Einkommensteuererklärungen. Ab dem dritten Lehrjahr gehört auch die Erstellung von Abschlüssen dazu", bilanziert Julia Braun. Am meisten Spaß mache ihr hierbei die Abwechslung und die Tatsache, dass man es sich selbst einteilen könne, was man wann mache.

### Tipps für Interessenten

Ihr Ziel ist klar definiert: „Zunächst möchte ich meine Ausbildung gut abschließen. Da es viele Möglichkeiten für eine Weiterbildung gibt, muss ich für mich selbst noch Erfahrungen gewinnen, um zu sehen, was mir am meisten Spaß macht und was mir liegt", so die Auszubildende. Und sie hat noch Tipps für Interessenten parat: „Auch wenn man oft liest, dass gute Mathekenntnisse eine Voraussetzung für diesen Beruf sind, so ist dies nicht der Fall. Ebenso war für mich ein Probearbeitstag in den Kanzleien hilfreich, nicht nur um einen ersten Einblick in den Aufgabenbereich zu erhalten, sondern auch um die Kollegen kennenzulernen." Ganz wichtig:

„Ich habe mich für die Kanzlei entscheiden, in der ich mich wohl gefühlt habe und ich mich auf Anhieb gut mit den künftigen Kollegen verstanden habe."

# Infoveranstaltungen zum Polizeiberuf

## Einstellungsberater informieren vor Ort

**ots**. Die Einstellungsberater des Polizeipräsidiums Reutlingen informieren junge Menschen aus dem Landkreis Esslingen auf den Polizeirevieren über das Berufsbild Polizeibeamtin beziehungsweise Polizeibeamter.

Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz bei der Polizei in Baden-Württemberg sind auch im Jahr 2020 sehr gut: Auch für den Einstellungsjahrgang 2020 bleiben die Einstellungszahlen bei der Polizei Baden-Württemberg auf hohem Niveau. Immer noch also gute Zeiten für interessierte junge Frauen und Männer, die den Beruf der Polizeibeamtin oder des Polizeibeamten anstreben. Zwei verschiedene Ausbildungsgänge für den mittleren beziehungsweise gehobenen Polizeivollzugsdienst bietet die Landespolizei Interessierten an. Voraussetzung für eine Bewerbung sind neben der Mindestgröße von 160 Zentimeter unter anderem eine gute Gesundheit und körperliche Fitness sowie der mittlere Bildungsabschluss, das Abitur oder vergleichbare Abschlüsse mit entsprechenden Mindestnotenschnitten.

Die moderne, stark praxisorientierte duale Ausbildung für Realschüler dauert für den mittleren Polizeidienst 30 Monate. Bewerber mit Abitur, Fachhochschulreife oder fachgebundener Hochschulreife können unter bestimmten Voraussetzungen direkt über ein Bachelorstudium in die Laufbahn des gehobenen Dienstes einsteigen. Die Dauer dieser Ausbildung beträgt insgesamt 45 Monate, wobei nach einer neunmonatigen Vorausbildung das Studium an der Hochschule für Polizei in Villingen-Schwenningen beginnt.

Bewerbungsschluss für die Einstellung im mittleren Dienst mit Ausbildungsbeginn am 1. September 2020 ist am 15. November 2019, für den gehobenen Dienst mit Beginn am 1. Juli 2020 bereits der 30. September 2019.

Junge Frauen und Männer, die im Landkreis Esslingen wohnen und Interesse am Polizeiberuf haben, können sich im Juni und Juli bei den für den Landkreis Esslingen zuständigen Einstellungsberatern des Polizeipräsidiums Reutlingen, Joachim Schmid und Klaus Holzmann, über die Voraussetzungen informieren. Sie laden zu vier, etwa 90-minütigen Informationsveranstaltungen bei verschiedenen Polizeirevieren ein.

Bewerbungsschluss für die Einstellung im mittleren Dienst mit Ausbildungsbeginn am 1. September 2020 ist am 15. November 2019, für den gehobenen Dienst mit Beginn am 1. Juli 2020 bereits der 30. September 2019. *Foto: Polizei*

Vermittelt werden dabei Infos rund um die Themen Bewerbung, Einstellungstest, Ausbildung oder Studium, zu späteren Verwendungsmöglichkeiten, Gehalt und Aufstiegschancen.

Treffpunkt ist am Donnerstag, 25. Juli, vor dem Polizeirevier Kirchheim in der Dettinger Straße 101. Die Veranstaltungen beginnt um 18 Uhr und erfordert eine telefonische Anmeldung unter Telefon 0711/3990-298 oder -299. Reservierungen für die jeweils 30 zur Verfügung stehenden Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

Schneider Form

Gestalten Sie Ihre Zukunft mit uns. Schneider Form gehört im Formenbau und der Produktentwicklung zu den führenden Unternehmen in Europa. Mit über 300 Mitarbeitern weltweit sind wir die Spezialisten für das Engineering und den Bau großer Kunststoff- und Druckgussformen.

Unsere Ausbildungsabteilung erzielt im Kreis Esslingen seit Jahren die besten Ergebnisse. Wenn Sie einen technischen Beruf mit Zukunftsperspektive anstreben, dann bewerben Sie sich bei uns um einen

AUSBILDUNGSPLATZ ZUM WERKZEUGMECHANIKER (M/W) FACHRICHTUNG FORMENTECHNIK

AUSBILDUNGSBEGINN: SEPTEMBER 2020

WIR ERWARTEN:
- einen Haupt- oder Realschulabschluss mit guten Noten in Mathematik und Physik
- technisches Interesse und handwerkliches Geschick
- Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, bieten wir Ihnen auch Praktikumsplätze zur Berufsorientierung an.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopien der letzten zwei Schulzeugnisse) bis zum 31. Oktober 2019 an die unten angegebene Adresse.

Schneider Form GmbH, Personalabteilung, Kirchheimer Straße 181, 73265 Dettingen/Teck, personal@schneider-form.de, www.schneider-form.de

Wir bilden aus!

MECHATRONIKER (M|W|D) FÜR KÄLTETECHNIK

Infos unter eiskalt.hengmith.de

Hengmith Kälte- Klima- Technik GmbH
73095 Albershausen | Fon 07161 31920 | info@hengmith.de

HENGMITH Kälte- und Klimatechnik

Wir bieten zum 01.09.2019 einen Ausbildungsplatz zum/r

HÖRGERÄTEAKUSTIKER/-IN (m/w/d)

Was wir bieten:
- Ausbildungsvertrag mit leistungsgerechter Entlohnung
- einen modernen Arbeitsplatz mit Weiterbildungsmöglichkeiten
- Schulungen und Produktpräsentationen in unserem Fachgeschäft
- moderne Beratungsräume, Werkstatt & Messplätze

Was Du mitbringen solltest:
- möglichst einen guten Realschulabschluss
- Motivation & Leistungsbereitschaft
- Zuverlässigkeit & Sorgfalt
- Freude am Umgang mit Menschen

Buck HÖREN & SEHEN

Interessiert?

Dann freuen wir uns über Deine aussagekräftige Bewerbung per Email an akermann@optik-buck.de

oder schriftlich:

Buck Hören & Sehen ▪ z.Hd. Herr Timo Akermann ▪ Max-Eyth-Straße 35 ▪ 73230 Kirchheim/Teck

Schwenk

Das Zusammenspiel qualifizierter Einzelleistungen ist der Schlüssel zum Erfolg.

Die Firma Schwenk ist ein innovatives Bauunternehmen, das seit 70 Jahren öffentliche und private Bauvorhaben erfolgreich umsetzt. Damit das auch zukünftig so bleibt, sind wir an einer guten und fundierten Ausbildung interessiert.

Wir bieten Ausbildungsplätze (m/w/d) für 2020:

Ausbildung 2020

Baugeräteführer

Straßenbauer

Land- u. Baumaschinenmechatroniker

Außerdem stellen wir jederzeit Praktikumsplätze zur Verfügung.

Schwenk GmbH & Co. KG Bauunternehmen
Kelterstraße 33
72669 Unterensingen

Telefon 07022 · 96267-0
Telefax 07022 · 966720
ausbildung@schwenk-bauunternehmen.de
www.schwenk-bauunternehmen.de

# berufsausbildung

ANZEIGE
DER TECKBOTE
KIRCHHEIMER ZEITUNG

**Attraktive Arbeitsplätze mit Perspektive**
Metall- und Elektroindustrie im Südwesten

**Infoveranstaltungen zum Polizeiberuf**
Einstellungsberater informieren vor Ort

**Berufe und Menschen erleben – Berufsorientierung leicht gemacht!**
Über 1.600 Ausbildungsstellen frei

# Ein Beruf mit Zukunft

## Die Ausbildung zur oder zum Steuerfachangestellten

**STBK/TB**. Gerade im Zeitalter der Digitalisierung ist die Wahl des richtigen Ausbildungsberufes von enormer Bedeutung. Immer wieder hört man, dass es viele Berufe in einigen Jahren überhaupt nicht mehr geben wird, da sie automatisiert von Computern und Maschinen übernommen werden.

Vor diesem Hintergrund ist es für Schulabgänger wichtig, sich heute für einen Beruf mit Zukunft zu entscheiden. Denn sie haben im Berufsleben noch einige Jahre vor sich.

Angehende Azubis können in Deutschland unter bundesweit 328 anerkannten Ausbildungsberufen den gewünschten auswählen. Doch welcher ist hier der richtige für einen? Im Vordergrund für die Entscheidung stehen natürlich die persönlichen Präferenzen sowie die eigenen Interessen und Fähigkeiten. Aber auch die Zukunftsaussichten eines Berufes sollten bei der Wahl nicht außer Acht gelassen werden. Die Ausbildung zum/zur Steuerfachangestellten zählt zu einem der beliebtesten Ausbildungsberufe in Deutschland. Laut der Steuerberaterkammer Stuttgart liegt diese Ausbildung auf der Beliebtheitsskala bei den jungen Frauen auf Platz 11 und belegt bei den Männern Platz 38. Es werden jährlich rund 6500 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen und in ganz Deutschland gibt es aktuell rund 18000 Auszubildende als Steuerfachangestellte/r.

### Steuerfachangestellte unterstützen den Steuerberater bei Beratung des Mandanten

Aber was ist der Grund dafür, dass dieser Ausbildungsberuf so beliebt ist? Schließlich verbinden viele das Thema Steuern mit den Begriffen „trocken“ und „langweilig“. Die meisten stellen sich einen Steuerfachangestellten als öden Strebertypen mit Karohemd und Brille vor. Diese Klischees entsprechen allerdings keinesfalls der Realität. Steuerfachangestellte unterstützen den Steuerberater bei der Beratung des Mandanten beispielsweise bei der Buchführung. Sie verarbeiten Belege, Rechnungen und Kontoauszüge von verschiedensten Unternehmen zu einer ordnungsgemäßen Buchführung und werten die Daten des Mandanten gemeinsam mit dem Steuerberater betriebswirtschaftlich so aus, dass erkennbar ist, wie das Unternehmen läuft. Hat der Mandant einen Gewinn erwirtschaftet? Muss etwas optimiert werden, um das Unternehmen auf Kurs zu halten? Sind Investitionen notwendig, um in der Branche zukunftsfähig zu bleiben? Sie stehen also in direktem Kontakt zu den Unternehmen und arbeiten sehr realitätsnah. Für jeden Unternehmer ist es schließlich wichtig zu wissen, wo er mit seinem Unternehmen steht und ob alles gut läuft. Wenn Verluste erwirtschaftet werden, muss sofort ermittelt werden können, woran dies liegt und wie das Unternehmen hierauf reagieren kann, um weiterhin gegen die harte Konkurrenz bestehen zu können.

### Tätigkeitschwerpunkt Lohnbuchhaltung

Ein weiterer Tätigkeitschwerpunkt der Steuerfachangestellten ist die Lohnbuchhaltung. Sie erstellten hierbei beispielsweise die monatlichen Lohn- und Gehaltsabrechnungen für die Mitarbeiter eines Unternehmens. Hier ist ein breites Fachwissen erforderlich, da für den Mandanten die lohnsteuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Meldungen korrekt erstellt werden müssen. Auch hier ist eine stetige Kommunikation mit dem Mandanten erforderlich. Monatlich muss dem Sachbearbeiter mitgeteilt werden, wie viele Stunden die Mitarbeiter tätig waren. Hat jemand eine Gehaltsanpassung erhalten? Soll Weihnachts- oder Urlaubsgeld an die Mitarbeiter ausgezahlt werden? Und vieles mehr.

Durch eine korrekte Lohn- und Finanzbuchhaltung unterstützen die Steuerfachangestellten die Steuerberater bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und der steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Beratung der Mandanten. Außerdem erstellen sie private und betriebliche Steuererklärungen. Sie prüfen Steuerbescheide, überwachen Fristen, stellen Anträge und Meldungen bei Finanzämtern und stehen in engem Kontakt zu dem Mandanten. Ihre Aufgabengebiete sind vielfältig und abwechslungsreich. Man sitzt als Steuerfachangestellte/r also nicht nur den ganzen Tag am Computer und hackt Zahlen in ein Programm, sondern man unterstützt den Steuerberater und hat sehr viel Kontakt zu Mandanten unterschiedlichster Branchen, Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern. Man lernt die unterschiedlichsten Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel sowie dem Dienstleistungsbereich kennen und arbeitet zusammen mit Freiberuflern und Privatpersonen. Als Steuerfachangestellte/r muss man die wirtschaftlichen Zusammenhänge und Hintergründe der jeweiligen Mandanten erfassen und den Unternehmen verständlich näherbringen. Durch gesetzliche Änderungen und Neuregelungen muss man immer auf dem Laufenden bleiben und sich kontinuierlich fortbilden. Und einen weiteren Vorteil hat die Ausbildung, in einem Steuerbüro hat man immer geregelte Arbeitszeiten.

Die Bundessteuerberaterkammer bietet auf www.mehr-als-du-denkst.de eine Ausbildungsplatzbörse an, über die Schulabsolventen nach Ausbildungsplätzen als Steuerfachangestellte/r in ganz Deutschland suchen können. *Foto Jörg Bächle*

### Digitalisierung der Buchhaltung

Aufgrund der Digitalisierung und der immer weiter fortschreitenden EDV-Systeme wird die Buchhaltung immer mehr elektronisch geführt. Belege werden nicht mehr in einem Ordner per Post zwischen den Unternehmen und dem Steuerbüro hin und her geschickt, sondern eingescannt und sind in Echtzeit für den Sachbearbeiter verfügbar. Kontoauszüge werden von den Banken elektronisch übertragen und digital verarbeitet. Die betriebswirtschaftlichen Auswertungen können mit einem Mausklick digital an den Mandanten übertragen werden. Die Auswertung der Daten und die Beratung des Mandanten nehmen dadurch einen immer höheren Stellenwert in dem Berufsfeld ein.

### Ausbildungsdauer und Vergütung

Die Ausbildung zum oder zur Steuerfachangestellten dauert in der Regel drei Jahre. Hierbei arbeiten die Auszubildenden sofort aktiv in der Steuerkanzlei mit. Für die Berufsschulen in Baden-Württemberg gibt es keinen Blockunterricht, sondern wöchentlich ein bis zwei Schultage, in denen das theoretische Wissen für den Beruf vermittelt wird und sofort im Berufsalltag umgesetzt werden kann. Durch diese Vorgehensweise werden die Auszubildenden gleich vollständig in die Abläufe des Steuerbüros integriert und können das gelernte Wissen anwenden und verfestigen. Die Ausbildungsschwerpunkte liegen im Steuer- und Rechnungswesen, der Betriebswirtschaft und dem Wirtschaftsrecht. Ergänzend dazu werden in der Ausbildung Kenntnisse zu den Themen Rechte und Pflichten, Organisation des Ausbildungsbetriebes und Umweltschutz vermittelt.

Die monatliche Ausbildungsvergütung wird für den Raum Stuttgart von der Steuerberaterkammer Stuttgart vorgegeben und sollte von den Steuerkanzleien nicht um mehr als 20 Prozent unterschritten werden. Die Vergütungssätze der Steuerberaterkammer betragen im ersten Ausbildungsjahr 920 Euro, im zweiten Ausbildungsjahr 1030 Euro brutto und im dritten Ausbildungsjahr 1150 Euro – jeweils brutto.

### Vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Ausbildung zum oder zur Steuerfachangestellten bietet auch nach abgeschlossener Berufsausbildung vielseitige Weiterbildungsmöglichkeiten. Man kann sich jederzeit weiter qualifizieren und sogar, nach einiger Berufserfahrung und Fortbildung, ohne ein abgeschlossenes Studium die Steuerberaterprüfung ablegen. Diese Form des beruflichen Aufstiegs, auch ohne Hochschulstudium, ist in Deutschland einmalig. Auf dem Weg zum Steuerberater kann man viele Weiterbildungen und Qualifikationen erwerben. Die Steuerberaterkammer Stuttgart bietet Fortbildungen zur Fachassistentin oder zum Fachassistenten Lohn und Gehalt oder zur Fachassistentin oder zum Fachassistenten Rechnungswesen und Controlling an. Auch hier ist eine stetige Kommunikation mit dem Mandanten erforderlich. Eine Spezialisierung im Bereich Steuern ist über die Prüfung zur Steuerfachwirtin oder zum Steuerfachwirt möglich. Auf diese Weise kann man sich in dem Zweig spezialisieren, der einen interessiert und sich gezielt darin weiterbilden. Denn durch die Komplexität des Steuerrechts ist eine Spezialisierung der Mitarbeiter für eine Steuerkanzlei unabdingbar, um den Mandanten ein breites Wissensspektrum anbieten zu können und alle Fachbereiche abzudecken. Nur so kann eine ganzheitliche Beratung der Mandanten gewährleistet werden und eine Steuerkanzlei kann konkurrenzfähig bleiben.

### Online-Ausbildungsplatzbörse

Die Bundessteuerberaterkammer bietet auf www.mehr-als-du-denkst.de eine Ausbildungsplatzbörse an, über die Schulabsolventen nach Ausbildungsplätzen als Steuerfachangestellte/r in ganz Deutschland suchen können. Außerdem können sich die Interessenten auf dieser Seite genauestens über den Beruf und die Ausbildung informieren. So kann man besser herausfinden, ob die Ausbildung für einen geeignet ist. Außerdem kann man online einen Eignungstest ablegen, der einen bei der Entscheidung für die Ausbildung unterstützt. Auf den Unterseiten der einzelnen Steuerberaterkammern gibt es darüber hinaus Kalender und Termine für Berufs- und Bildungsmessen, bei denen man sich noch intensiver über den Beruf informieren kann. Für die Region Stuttgart kann man sich auf der Seite der Steuerberaterkammer Stuttgart unter www.stbk-stuttgart.de informieren. Hier sind ebenfalls ausführliche Informationen zu Ausbildungsplätzen und Fortbildungen enthalten.

### Steuerberaterkammer Stuttgart

Als Berufskammer ist die Steuerberaterkammer Stuttgart für rund 8500 Steuerberater, Steuerbevollmächtigte und Steuerberatungsgesellschaften in Nord- und Südwürttemberg zuständig. Auf ihrer Homepage betreut sie einen Steuerberater-Suchdienst unter dem interessierte Mandanten verfügbare Steuerberater in ihrer Nähe finden können. Wenn man eine besondere Anfrage hat, sind hier die Spezialisierungen der Steuerkanzleien ebenfalls angegeben wie etwa Steuerberatung in englischer Sprache. Über den Suchdienst können rund 27500 Steuerkanzleien in ganz Deutschland mit ihren Spezialisierungen, Fachgebieten, Branchenkenntnissen und Fremdsprachenkenntnissen gesucht und gefunden werden. Zur den jeweiligen Suchergebnissen sind Direktverlinkungen zu den Homepages der einzelnen Steuerkanzleien verfügbar, sodass man leicht Kontakt zu dem gewünschten Steuerberater aufnehmen kann.

Bewirb Dich jetzt!
Komm in ein tolles Team und starte Deine aussichtsreiche Berufslaufbahn mit der Ausbildung in einem interessanten und zukunftssicheren Beruf.
TOP AUSBILDER BADEN-WÜRTTEMBERG
Werde
Anlagenmechaniker (m/w/d)
bei uns!
Wir freuen uns auf Dich!
HB Bezler
HEIZUNGSTECHNIK
73230 Kirchheim/Teck - Jesingen
Telefon 07021/ 53100
www.bezler-heizungstechnik.de

Wir bilden aus
Medien-technologe
(männlich /weiblich)
Qualitätsbroschüren
Klappenumschläge
Klebebindung
Fadenheftung
IDUPA
Zuverlässigkeit
Kompetenz
Leistungsfähigkeit
IDUPA Schübelin GmbH
Druckverarbeitung
In der Braike 21
73277 Owen/Teck
Telefon 0 70 21/9 80 30-0
Telefax 0 70 21/9 80 30-11
Email: info@idupa.de
www.idupa.de

Back dir deine Zukunft ... mit einer
Ausbildung als Bäcker/in
lernst du besonders viel von unserer traditionellen Handarbeit* und dem Backen ohne Fertigbackmischungen.
Oder möchtest du gerne eine
Ausbildung als Bäckerei-Fachverkäufer/in
beim freundlichsten Team* von Kirchheim machen?
Dann bewerbe dich bitte per e-mail an chef@kienzle.org
Wir freuen uns auf dich!
* siehe Umfrage beim 4. Kirchheimer Kundenspiegel
4. KIRCHHEIMER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Produktqualität: Platz 1
Preis-Leistung: Platz 2
Freundlichkeit: Platz 1
Untersucht: 11 BÄCKEREIEN
Kundenbefragung: 07/2018
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601
Familien-Bäckerei KIENZLE
Ihr Bäcker in Kirchheim/Teck und Nürtingen
Gaußstr. 10, 73230 Kirchheim/Teck
www.kienzle.org